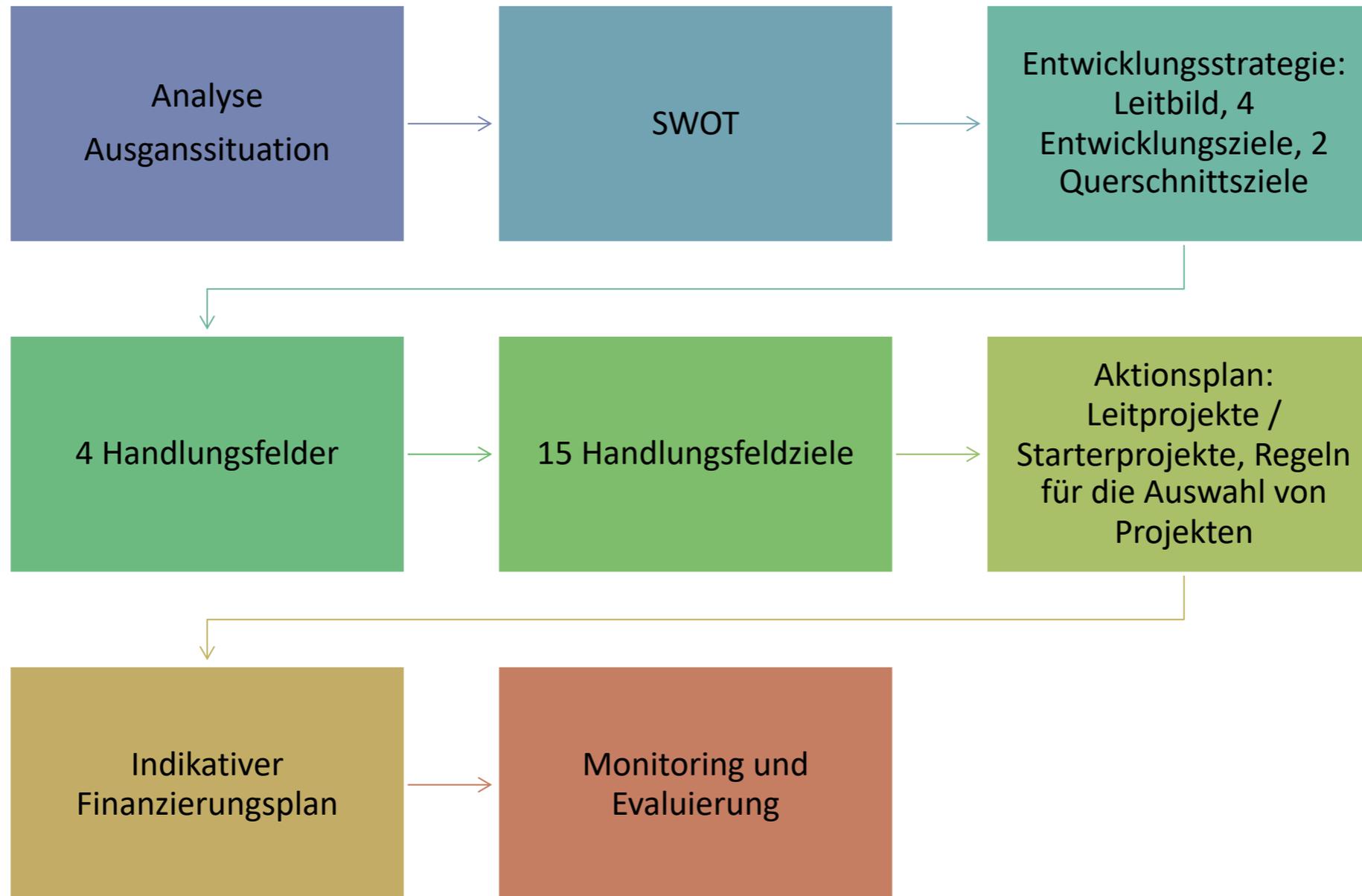


# FORTSCHREIBUNG DER STRATEGIEN DER LOKALEN AKTIONSGRUPPEN IM LANDKREIS MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE IM FÖRDERZEITRAUM 2023-2027

**Vorstellung und Diskussion  
MSM-Strategie: Leitbild und Ziele  
LEADER-Arbeitskreissitzung**



# AUFBAU UND STRUKTUR DER MSM-STRATEGIE



# LEITBILD MSM-STRATEGIE



## Wer sind wir? Wo wollen wir hin? Wie wollen wir das schaffen?

Die LEADER-Region Mecklenburgische Seenplatte – Müritz ist ein **einmaliger, eiszeitlich geprägter und seenreicher Natur-, Lebens- und Kulturraum**, dessen besondere Biodiversität bewahrt werden muss.

Mit Blick auf die steigenden globalen, regionalen und lokalen Herausforderungen schaffen die **Bewohner:innen die ökologische Transformation** durch die konsequente Orientierung in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen an Klimaschutzzielen und der Umsetzung von **Nachhaltigkeitsgrundsätzen**. **Digitalisierung und Innovation** leisten dazu einen wesentlichen Beitrag, in dem neue Erkenntnisse und Erfahrungen in konkrete Projekte umgesetzt werden. Dies gilt insbesondere für die **Schaffung und Angleichung von Lebens- und Arbeitsbedingungen**, der medizinischen Grundversorgung und Bildungsmöglichkeiten in der Region.

Einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg zu Ziel leistet die **konsequente Einbindung der jüngeren Generation** in den Gestaltungs- und Umsetzungsprozess im LEADER-Gebiet: als Adressat:in für partizipative Formate, Impulsgeber:in, LEADER-Mitglied und Projektträger:in.

Im Mittelpunkt der erfolgreichen LEADER-Region steht eine **schlüssige generationenübergreifende und diskriminierungsfreie Planung** in dem die **Kreativität, Zukunftsorientierung sowie neue Kompetenzen und Lebensentwürfe der Jüngeren** aktiv genutzt werden und dadurch auch ein lebendiges und zukunftsorientiertes Leben für ältere Menschen ermöglicht wird.

Die **LEADER-Region MSM** steht für **Nachhaltigkeit, Identitätsstiftung, Lebensqualität und Zukunftsorientierung**.

# ENTWICKLUNGSZIELE MSM-STRATEGIE

- ▶ **Vier Entwicklungsziele (mind. 1 EZ = muss EZ):**
  1. **Stärkung des Natur-, Kultur- und Lebensraumes MSM unter Beachtung ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeitsgrundsätze und deren Umsetzung**
  2. **Förderung und Sicherung von Kooperationen, der Partizipation und Stärkung demokratischer Grundsätze im Lebensraum MSM**
  3. **Förderung und Unterstützung von Innovationen und Modellvorhaben**
  4. **Unterstützung der Voraussetzungen für eine gleichwertige Lebensqualität durch die Sicherung der Grundversorgung in der MSM-Region**

# QUERSCHNITTSZIELE MSM-STRATEGIE

- ▶ **Zwei Querschnittsziele (QZ = muss QZ) -> Orientierung an der GAP-Strategie:**
  1. **Förderung von Maßnahmen zum Natur-, Ressourcen- und Klimaschutz mit dem Ziel der Erhaltung der Biodiversität und effektivem Umgang mit Klimafolgen**
  2. **Umsetzung von Chancengleichheit und Gleichstellung zur Vermeidung von Diskriminierung bei allen Vorhaben**

# KOHÄRENZ DER ZIELE MIT DEN ZIELEN DER DACH-VO UND DES GAP-STRATEGIEPLANES

Kohärenz GAP-Strategieplan	Zuordnung Ziele SLE MSM
<b>Allgemeine Ziele GAP-Strategieplan</b>	
Förderung eines intelligenten, wettbewerbsfähigen, krisenfesten und diversifizierten Agrarsektors (Steigerung Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft)	EZ 1, 3, QZ 2
Unterstützung und Stärkung von Umweltschutz, einschließlich der biologischen Vielfalt, und Klimaschutz sowie Beitrag zur Verwirklichung der umwelt- und klimabezogenen Ziele der Union (nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen)	EZ 1; QZ 1, 2
Stärkung des sozioökonomischen Gefüges in ländlichen Gebieten insbesondere in den Bereichen Daseinsvorsorge und Grundversorgung (Attraktivität ländlicher Räume)	EZ 3, 4, QZ 1, 2
<b>Spezifische Ziele GAP-Strategieplan</b>	
d) Beitrag zum Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel	EW 1, QZ 1
e) Nachhaltige Entwicklung und effiziente Nutzung von Ressourcen	EW 1, QZ 1
f) Beitrag zu Natur- und Landschaftsschutz	EW 1, QZ 1
h) Förderung von Beschäftigung, Wachstum, der Gleichstellung der Geschlechter, sozialer Integration und lokaler Entwicklung in ländlichen Gebieten einschließlich der Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft	EW 1, 2, 3, 4, QZ 1, 2
<b>Querschnittsziel</b>	
Förderung von Wissen, Innovation und Digitalisierung in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten	EZ 2, 3, 4, QZ 1, 2

# VIER HANDLUNGSFELDER MSM-STRATEGIE (95% DES BUDGETS)

## HF 1. Grundversorgung und Lebensqualität (15%)

- Förderung von Vorhaben zur Sicherung, Verbesserung und Erhaltung soziokultureller Grundversorgung, Mobilität und Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe.

## HF 2. Bildung und Qualifizierung (25%)

- Förderung von Vorhaben zur Stärkung des Demokratieverständnisses, Beteiligung und Integration von Kindern und Jugendlichen in den Prozess sowie Verbesserung von Bildungs- und Freizeitangeboten im Rahmen BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung. Lebenslanges Lernen

## HF 3. Nachhaltiges Wirtschaften und regionale Kreisläufe (20%)

- Förderung von Vorhaben zur Verbesserung des nachhaltigen Wirtschaftens, regionaler Wertschöpfung und regionaler Kreisläufe, Sicherung der Beschäftigung, der Stärkung der Einkommenssituation, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der gewerblichen Grundversorgung.

## HF 4. Beteiligung und Identitätsstiftung (35%)

- Förderung von Vorhaben zur Stärkung thematischer und regionaler Netzwerke und ehrenamtlicher Tätigkeiten, die einen Beitrag zur kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Vielfalt im ländlichen Raum leisten.

# HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE MSM-STRATEGIE

## HF 1. Grundversorgung und Lebensqualität (15%)

- 1. HFZ: Anpassung an den Klimawandel und Maßnahmen zur Abfederung der Folgen**
  - *Beispiel: Löschteich in Kommunen*
- 2. HFZ: Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum und Entwicklung von Alternativen zur Mobilitätsverbesserung**
  - *Beispiel: Müritz rundum, Sharing-Systeme*
- 3. HFZ: Sicherung medizinischer und generationsgerechter Versorgung sowie barrierefreier Infrastrukturentwicklung**
  - *Beispiel: Schaffung von Voraussetzungen dafür, dass sich junge Ärzt:innen im ländlichen Raum niederlassen können*
  - *Beispiel: Schaffung generationsangepasster Wohnräume*
- 4. HFZ: Schaffung und Sicherung von Einrichtungen zur Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs**
  - *Beispiel: regionale Angebote/ digitale Plattformen (Lieferservice, Direktvermarktung, Selbstbedienungsstationen)*

# HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE MSM-STRATEGIE

## HF 2. Bildung und Qualifizierung (35%)

- 1.HFZ: Sicherung und Weiterentwicklung von nachhaltigen Bildungs- und Informationsangeboten**
  - *Beispiel: Grünes Klassenzimmer, Schulgärten, Natur im Garten*
- 2.HFZ: Begleitung von Kampagnen zum Klima-, Natur- und Ressourcenschutz und zu Demokratiegrundsätzen**
  - *Beispiel: nachhaltige Wasserkultur „plapla! Das Walfloß“*
- 3.HFZ: Förderung demokratischer generationsübergreifende Grundsätze und Beteiligungsmöglichkeiten**
  - *Beispiel: Ideen-WS Junges LEADER für Jugendliche, Treffen für Kinder und Jugendliche*
- 4.HFZ: Schaffung von Rahmenbedingungen für Arbeitskräftesicherung und berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung**
  - *Beispiel: Bildungsträger mit iPads ausstatten, Raum anbauen*

# HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE MSM-STRATEGIE

## HF 3. Nachhaltiges Wirtschaften und regionale Kreisläufe (15%)

- 1. HFZ: Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsangebote**
  - *Beispiel: Sternenpark, Mobilitätsnetzwerk, Workation-Angebote*
- 2. HFZ: Wirtschaftsförderung von Kleinunternehmen und Kleinbetrieben im ländlichen Raum sowie Existenzgründungsunterstützung**
  - *Beispiel: Maßnahmen der Saisonverlängerung*
  - *Beispiel: Holz von hier, Co-Working?, Unternehmenskindergarten*
- 3. HFZ: Vernetzung der Tourismusregion durch weiteren Ausbau und insbesondere Qualitätssicherung des touristischen Wegenetzes**
  - *Beispiel: Radwegebeschilderung, touristische (digitale) Leit- und Informationssysteme*
- 4. HFZ: Wertschöpfung durch Nutzung der historischen Bausubstanz**
  - *Beispiel: Inwertsetzung historischer Gebäude durch neue Nutzungen*

# HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE MSM-STRATEGIE

## HF 4. Beteiligung und Identitätsstiftung (25%)

### **1.HFZ: Stärkung der Dorfgemeinschaften, des ehrenamtlichen Engagements, des Gemeinschaftssinns und einer demokratischen Kultur**

- *Beispiel: Themenspielplätze, Sportplätze und Freizeiteinrichtungen, Öffentlichkeitsarbeit*

### **2.HFZ: Bau oder Modernisierung von Einrichtungen und Aktivitäten zur Förderung des ländlichen Lebens und zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements**

- *Beispiel: Vereinsgebäude, Feuerwehrhäuser*

### **3.HFZ: Förderung und Bewahrung der Vielfalt des Kulturangebotes auf dem Lande und die dazugehörige Infrastruktur**

- *Beispiel: Feste, Veranstaltungen, Traditionsveranstaltungen, Bühne*